

**Aufarbeitung von Diktaturen im internationalen Vergleich –
europäische Perspektiven, Forschung und Lehre / Fachkolloquium am 20. Mai 2010**

Die Beschäftigung mit der „Aufarbeitung von Diktaturen“ und ihren vielfältigen Facetten in Deutschland wie in Europa zählt derzeit zu den zugkräftigsten Themen in der Forschung. Jüngste Publikationen wie zum Beispiel „La transformación jurídica de las dictaduras en democracias y la elaboración jurídica del pasado“ (herausgegeben von F. *Munoz Conde* und T. *Vormbaum*, Valencia 2009) oder „Aufarbeitung der Diktatur – Diktat der Aufarbeitung? Normierungsprozesse beim Umgang mit diktatorischer Vergangenheit“ (hg. von K. *Hammerstein* u.a., Göttingen 2009) bestätigen: Das Thema, das den Einbezug mehrerer Fachdisziplinen (von der Geschichtsschreibung über die Rechtswissenschaft bis hin zur Sozialpsychologie) und Methoden (für den Historiker etwa: Quellenstudium, Archäologie, Oral history u. a.) erfordert, ist akademisch fruchtbar; es setzt einen seinerseits fruchtbaren vergleichenden, transnationalen Ansatz voraus; es weist schließlich relativ hohes (europa-) politisches Potential auf: Nur wenn es gelingt, Europa und seine geteilte Geschichte übergreifend zu betrachten, es auch als gemeinsamen „Erinnerungsraum“ (Aleida Assmann) zu denken, lassen sich die Ansätze einer verbindenden Identität als Bürger Europas für eine gemeinsame Zukunft wirklich stärken.

All das könnte diesem weiten Forschungsfeld besondere Attraktivität auch für die Lehre und den Schulunterricht verleihen, denn nach grober Einschätzung spiegeln sich die vielen Ergebnisse oder Ansätze der Forschung(en) nicht angemessen in entsprechender akademischer Lehre oder pädagogischer Arbeit. Dem im Wege stehen die Anforderungen einer notwendig interdisziplinären Arbeitsweise sowie die des transnationalen Vergleichs; hinzukommen die bekannten Probleme von Budget und Stundentafel. Eigene Betrachtung verlangt schließlich die Frage nach dem Wechselbezug von nationalen Geschichtsmymthen und einer ethnisch-kulturell vielfältigeren Bevölkerung.

Die Ziele des Kolloquiums sind

- (a) das disziplinen- und länderübergreifenden Fachgespräch in europäischer Perspektive zu fördern,
- (b) den Austausch zwischen Forschung und Lehre zu stärken (an Hochschulen sowie an ausgewählten schulischen Lernorten).

Zu den dreißig Mitwirkenden zählen namhafte jüngere Fachleute aus Forschung und Lehre sowie Experten von Stiftungen besonderen Renommées in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

Im nächsten Schritt soll eine *Ringvorlesung* zum Thema mit Persönlichkeiten aus Forschung, Politik und Kultur aus mehreren Staaten Europas folgen - *Erinnern und Entwerfen. Lektionen für Europa*, ab 30. IX. 2010. (Je ein Vortragsabend vor breiterem Publikum und ein offenes Seminar am Folgetag mit akademischen Gästen).

Die Ergebnisse des Gesamtvorhabens, das von der *Herbert Quandt-Stiftung* und Dr. Eckhard *Gottschalk*, Bad Homburg, gefördert wird, sollen 2011 publiziert werden.

Ablauf

20. Mai 2010, Bad Homburg, Am Wingertsberg 4, Werner Reimers-Stiftung

ab 9.30 h Begrüßungskaffee

10.30 h Grußwort / Wolfgang R. Assmann – Stiftungsvorstand

Auftakt: „Politisches Erinnern in Europa – kritischer Rückblick auf das „Gedenkjahr 2009“ /
Dr. Ulrich Mählert, Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

11.00 h *Impuls I* „Aufarbeitung der Diktatur in Italien – Trends und Thesen der Forschung“ /
Dr. Carsten Kretschmann – Univ. Stuttgart (20 min, Diskussion; so auch im folg.)

Impuls II „Geteilte Erinnerung: Sowjetzeit in der Geschichtskultur Russlands und Litauens“ /
Ekaterina Makhotina M.A., Collegium Carolinum, München

Impuls III „Europäische Perspektiven auf Aufarbeitung von Diktaturen“ /
Katrin Hammerstein M.A., Univ. Heidelberg

13.15 – 14.30h Mittag

14.45 h *Impuls IV* „Aufarbeitung“ in der Lehre. Erfahrungen aus der universitären Praxis“ /
Dr. habil. Birgit Schwelling, Univ. Konstanz (20 min, Diskussion; so auch im folg.)

Impuls V „Aufarbeitung“ in / an der Schule. Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis /
Dr. Alexander Jehn, Hessisches Kultusministerium, Wiesbaden

Impuls VI „Geschichte(n) in Vielfalt – Erinnerung und Einwanderungsgesellschaft“ /
Dr. Ralf Possekel, Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft, Berlin

Nachlese: „Diktaturen in Europa - zwischen Erfahrung, Erinnerung und Geschichte“ / Kalnein

17.15 h Ausblick / W. R. Assmann

ab 18 h Abendessen und Ausklang.

Fernreisenden bieten wir gerne eine Übernachtung in Bad Homburg an.

Anmerkung:

Das Kolloquium soll gerade auch dem Gespräch und Austausch dienen; die bemessene Redezeit bei den „Impulsen“ sowie angemessenes Zeitregime tragen dem Rechnung.

Bad Homburg, im April 2010

Dr. Albrecht v. Kalnein